

# Entwicklungsperspektive Berufsbildung 2020 in Hamburg

## Ergebnisse einer Online-Befragung

17. September 2015

Prof. Dr. Dieter Euler (Universität St.Gallen)

Prof. Dr. Eckart Severing (f-bb Nürnberg)

## 1. Ziele und Vorgehen

## 2. Ausgewählte Ergebnisse

- Steuerung und Entwicklung der Schulen
- Umgang mit heterogenen Auszubildenden
- Unterstützungsstrukturen
- Status der Berufsausbildung

## 3. Perspektiven 2020

- Kommunikationsbedarf
- Implementierungsbedarf
- Innovationsbedarf

# Ziele und Ausgangsfragen



## 68 Reformthemen Hamburg / Bund



1. Inwieweit ist es gelungen, die in Hamburg programmatisch angeschobenen Reformvorhaben zu bewegen?
2. Welche Bedeutung / politische Aufmerksamkeit haben bundesweite Reformthemen in Hamburg?
3. Wo werden Fortschritte bei den Reformthemen gesehen, wo besteht weiterer Reformbedarf?



Online-Befragung (886 → 314 Befragte / RL: 35,4%)



Diskussion in 2 Workshops

# Untersuchungsdesign (1)

## Wer wurde befragt?

#	Gruppe	Ver- sendet	Rück- lauf	RL- quote
1	Bereich Schule			
1a	Schulleitungsmitglieder berufsbildende Schulen	91	66	73
1b	Lehrer berufsbildende Schulen	176	83	47
1c	Lehrer allgemeinbildende Schulen	102	21	21
1d	Lehrerverbände	4	4	100
1e	Schulplanung und Schulorganisation	64	23	36
2	Ausbildungsbetriebe (Ausbilder; Personalverantwortliche)	175	66	38
3	Vertreter der Wirtschaft (Handelskammer, HWK, AG- / Fachverbände)	40	25	63
4	Vertreter der Arbeitnehmer (Gewerkschaften, Betriebsräte)	101	39	39
5	Arbeitsmarktpolitik (Berufs- und Arbeitsberater)	27	4	15
6	Akteure der Bildungspolitik in HH	12	12	100
7	Div. Gruppen mit Bezug zur Berufsbildung (Hochschule, Jugendhilfe, Behörden)	21	18	86
8	Schüler- / Elternvertreter	73	11	15
<b>SUMME</b>		<b>886</b>	<b>314</b>	<b>35,4</b>

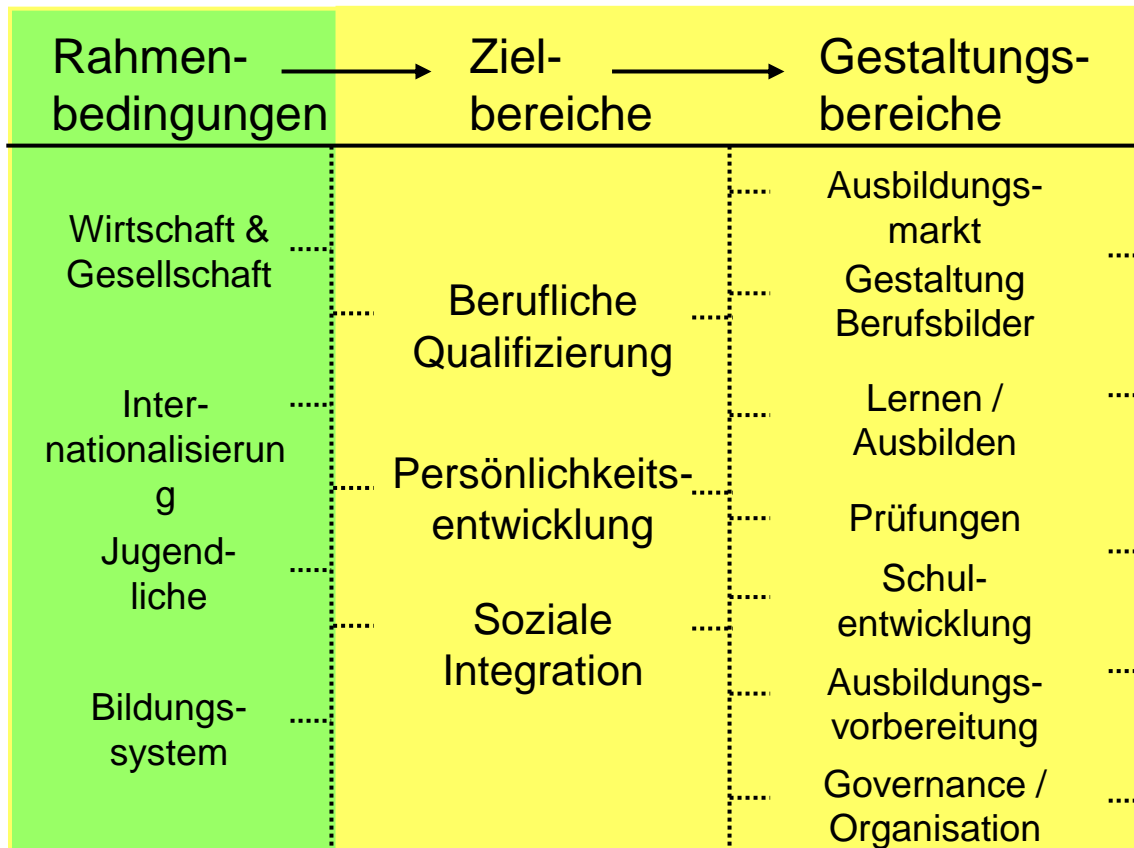
Ca. 90% Hochschulabschluss  
Ca. 56% Ausbildungsabschluss

# Untersuchungsdesign (2)

## Wonach wurde gefragt?

### 68 Reformthemen

- Bundesthemen: 40 + 11
- Hamburger Reformthemen: 17



### Einschätzung von ...

- ***Bedeutung***
- ***Politische Aufmerksamkeit***
- ***Fortschritte in der Umsetzung***

## 1. Ziele und Vorgehen

## 2. Ausgewählte Ergebnisse

- Steuerung und Entwicklung der Schulen
- Umgang mit heterogenen Auszubildenden
- Unterstützungsstrukturen
- Status der Berufsausbildung

## 3. Perspektiven 2020

- Kommunikationsbedarf
- Implementierungsbedarf
- Innovationsbedarf

# Steuerung und Entwicklung der Schulen

## ***Ziele Schul- und Qualitätentwicklung (DS. 2006 / 2011 / 2013)***

- Leitbild einer «outcomeorientierten, selbstverantworteten Schule»
- Umsetzung über einen umfassenden Prozesses der Schul- und Qualitätsentwicklung:
  - Leitbild / Schulprogramm
  - Qualitätskreislauf
  - Professionalisierung von Personalentw. und Schulmanagement
  - Begleitung durch (neu eingerichtete) Schulinspektion
- Fachberufsschulprinzip sichern

- Mehr Selbstverantwortung / Handlungsspielräume
  - Sehr bedeutsam: insb. für Schulleitungen, (etwas) weniger für AN-Vertreter
  - Einige Fortschritte auf dem Weg zum Ziel
  - (Politische) Aufmerksamkeit durchschnittlich
- Mehr Handlungsspielräume – aber Polarisierung der Einschätzungen gegenüber «outcomeorientierter Steuerung»
  - zustimmend: Schulplanung / -organisation
  - kritisch: insb. Lehrende und AN-Vertreter
  - Aber: Semantik «Outcomeorientierung» unscharf
- Fachberufsschulprinzip wahren – Fusionen verträglich gestalten



# Schul- und Qualitätsentwicklung in den Schulen

- Qualitätsentwicklung in Schulen gut fortgeschritten, besitzt aber unverändert eine hohe Bedeutung ...
- Zwei Schwerpunkte der Qualitätsentwicklung mit deutlichem Nachholbedarf:
  - Professionelle Personalentwicklung
  - Professionelles Schulmanagement im Sachbereich
- Von Schulinspektion wird ein entwicklungsorientierter Ansatz erwartet – gute Fortschritte, aber weiter ‚Luft nach oben‘ ...

# Steuerung und Entwicklung der Schulen

***Kooperation:  
Am liebsten miteinander, aber auch nebeneinander ...***

Thema	Bedeutung	Pol. Aufmerksamkeit	Fortschritt
Personale Ebene: K. zwischen Lehrenden und betrieblichem Ausbildungspersonal	1,92	3,04	2,60
Regionale Ebene: K. zwischen Land und Sozialpartnern (Pakte, Bündnisse, etc.)	2,19	3,12	3,01
Schulische Steuerungsebene: Mitwirkung der Wirtschaft in schulischen Gremien	1 – sehr wichtig 5 – ganz unwichtig 2,81	1 – zu groß 5 – zu gering 2,85	1 – sehr groß 5 – Rückschritte 2,78

## 1. Ziele und Vorgehen

## 2. Ausgewählte Ergebnisse

- Steuerung und Entwicklung der Schulen
- **Umgang mit heterogenen Auszubildenden**
- Unterstützungsstrukturen
- Status der Berufsausbildung

## 3. Perspektiven

- Kommunikationsbedarf
- Implementierungsbedarf
- Innovationsbedarf

# Umgang mit heterogenen Auszubildenden

## *Herausforderungen:*

- Nicht: Anpassung der Lernenden an die Schule  
Sondern: Anpassung der Schule an die Lernenden
- Berufsbildung muss den Erwartungen von besonders leistungsfähigen Auszubildenden ebenso gerecht werden wie Jugendlichen mit Benachteiligung, Migrationshintergrund etc.
- Neue Herausforderungen: Inklusion, Zuwanderung
- Beispiel Inklusion:  
(Leichte) Polarisierung in einem komplexen Innovationsfeld  
Vertreter AN / Schule: ↗ – Wirtschaft, Betriebe: ↘

# Umgang mit heterogenen Auszubildenden

## ***Ansatzpunkte:***

- Unterrichtsentwicklung  
(u.a. Entwicklung Selbstlernkompetenzen, Individualisierung, Persönlichkeitsentwicklung)
- Berufsorientierung in allgemeinbildenden Schulen
- Ausbildungsvorbereitung («Hamburger Modell»)

# Umgang mit heterogenen Auszubildenden

## ***Reformfeld Unterrichtsentwicklung***

- Insgesamt:  
Hohe Bedeutung – Mittlere Aufmerksamkeit – Erste Fortschritte
- Konzepte des selbst gesteuerten und individualisierten Lernens mit ersten Fortschritten, aber Intensivierungsbedarf
- Persönlichkeitsentwicklung mit hoher Bedeutung, aber im Vergleich zur beruflich-fachlichen Qualifizierung ‚vernachlässigt‘

# Umgang mit heterogenen Auszubildenden

## ***Reformfeld Berufsorientierung und Ausbildungsvorbereitung***

- Übergangssektor immer noch bedeutsam – politische Aufmerksamkeit lässt etwas nach ...
- Berufsorientierung / Ausbildungsvorbereitung: (unverändert) Hohe Bedeutung– Deutliche Aufmerksamkeit – Gute Fortschritte
- Jugendberufsagentur ein «Volltreffer»

## 1. Ziele und Vorgehen

## 2. Ausgewählte Ergebnisse

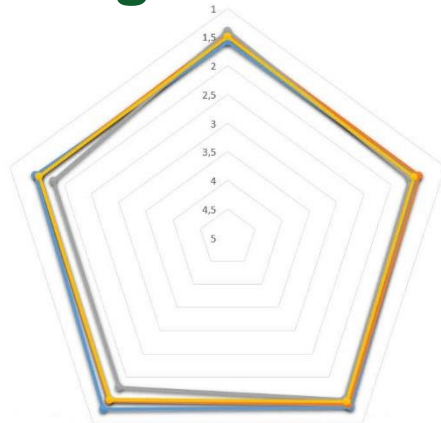
- Steuerung und Entwicklung der Schulen
- Umgang mit heterogenen Auszubildenden
- **Unterstützungsstrukturen**
- Status der Berufsausbildung

## 3. Perspektiven

- Kommunikationsbedarf
- Implementierungsbedarf
- Innovationsbedarf

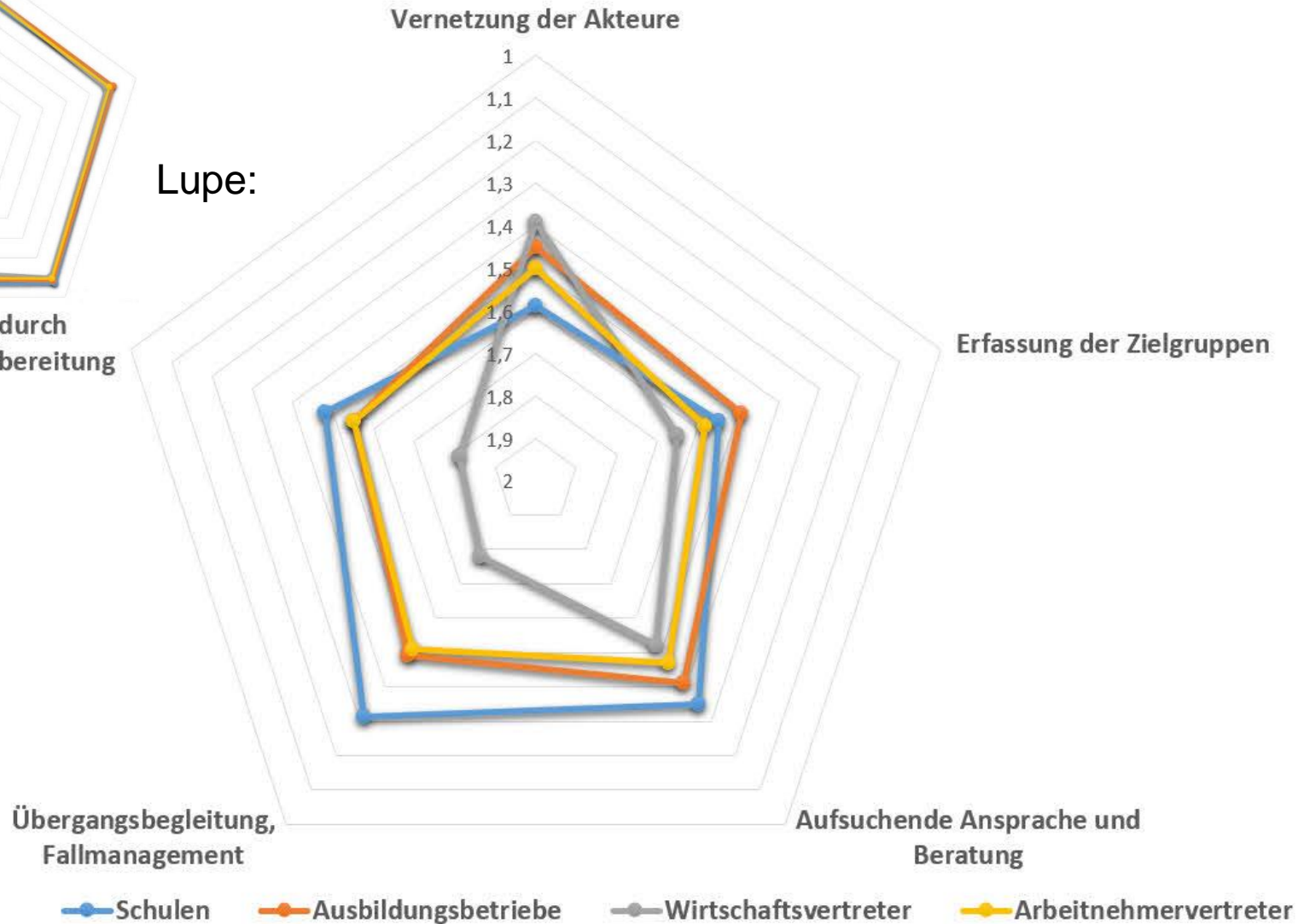


# Unterstützungsstrukturen: Aufgaben der Jugendberufsagentur



Anschlüsse durch  
Ausbildungsvorbereitung

Lupe:

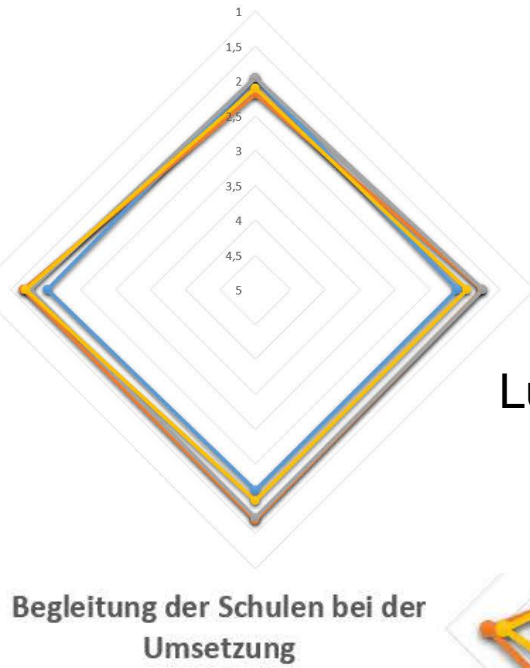


# Aufgaben der Jugendberufsagentur

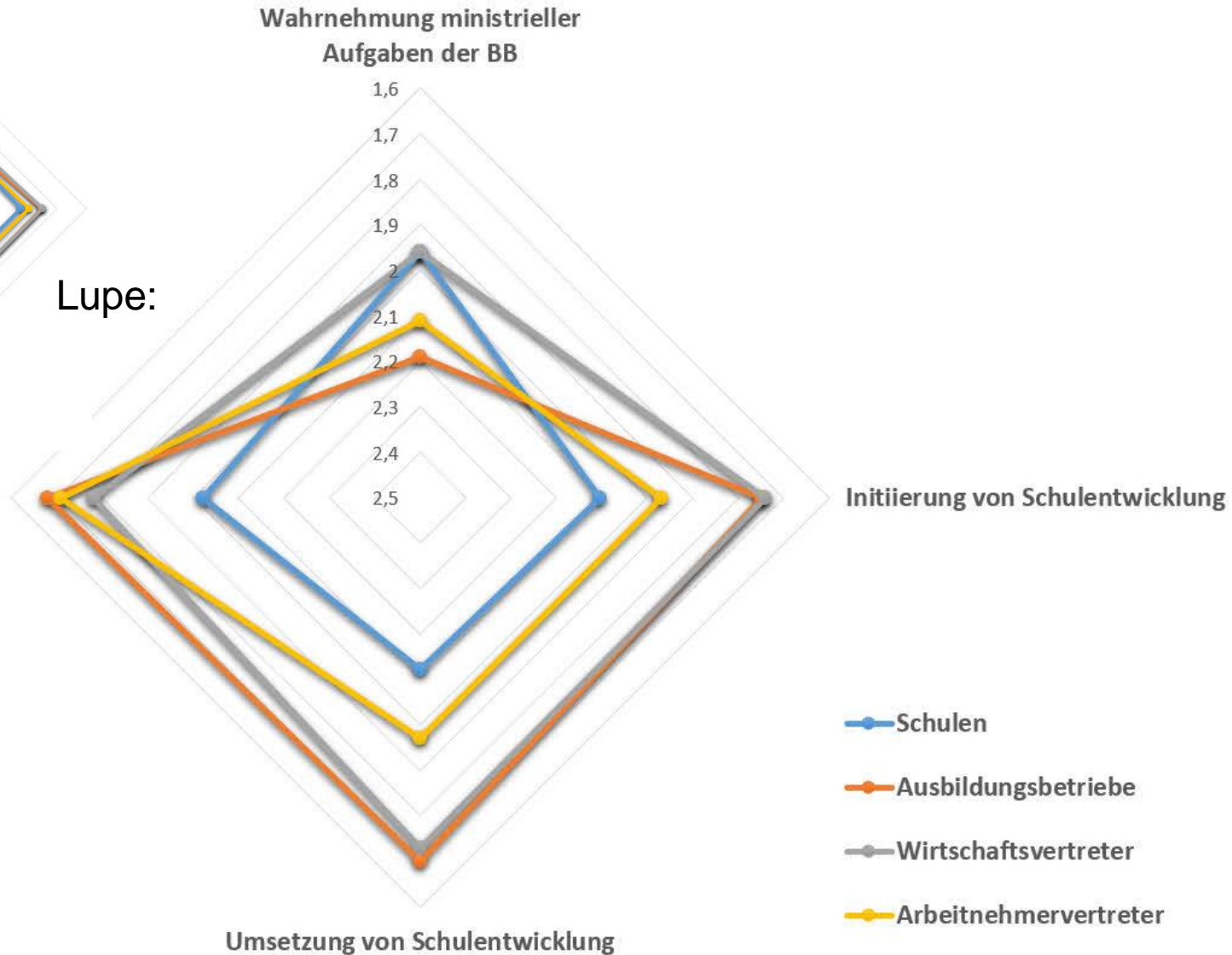
## *Fazit*

1. Hoher Konsens über hohe Bedeutung der Aufgaben der Jugendberufsagentur
2. Geringe Differenz nur bei „Fallmanagement und Übergangsbegleitung“: Die Schulen sehen diese Aufgabe bei der JBA als bedeutender an als die Wirtschaftsvertreter

# Unterstützungsstrukturen: Aufgaben des HIBB



Lupe:



# Aufgaben des HIBB

## *Fazit*

1. Konsens über hohe Bedeutung der Aufgaben des HIBB
2. Geringfügig höhere Wertung bei Wirtschaft und Betrieben
3. Geringfügig geringere Wertung bei Lehrern an allgemeinbildenden Schulen
4. Von Wirtschaft, Betrieben und Arbeitnehmervertretern werden dem HIBB eher Aufgaben der Schulentwicklung zugeschrieben als von den Schulen selbst

## 1. Ziele und Vorgehen

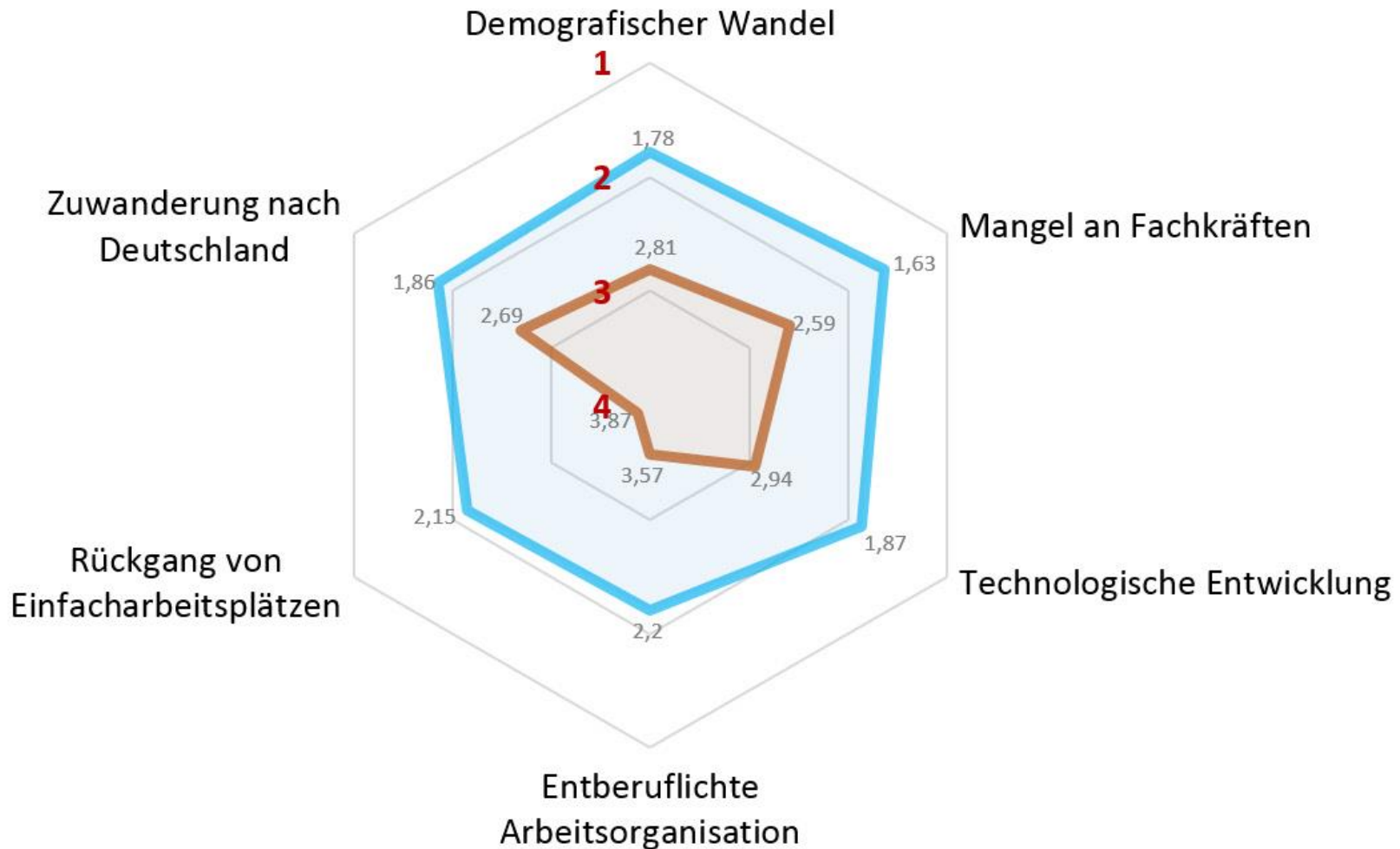
## 2. Ausgewählte Ergebnisse

- Steuerung und Entwicklung der Schulen
- Umgang mit heterogenen Auszubildenden
- Unterstützungsstrukturen
- **Status der Berufsausbildung**

## 3. Perspektiven

- Kommunikationsbedarf
- Implementierungsbedarf
- Innovationsbedarf

# Status der Berufsausbildung: Rahmenbedingungen



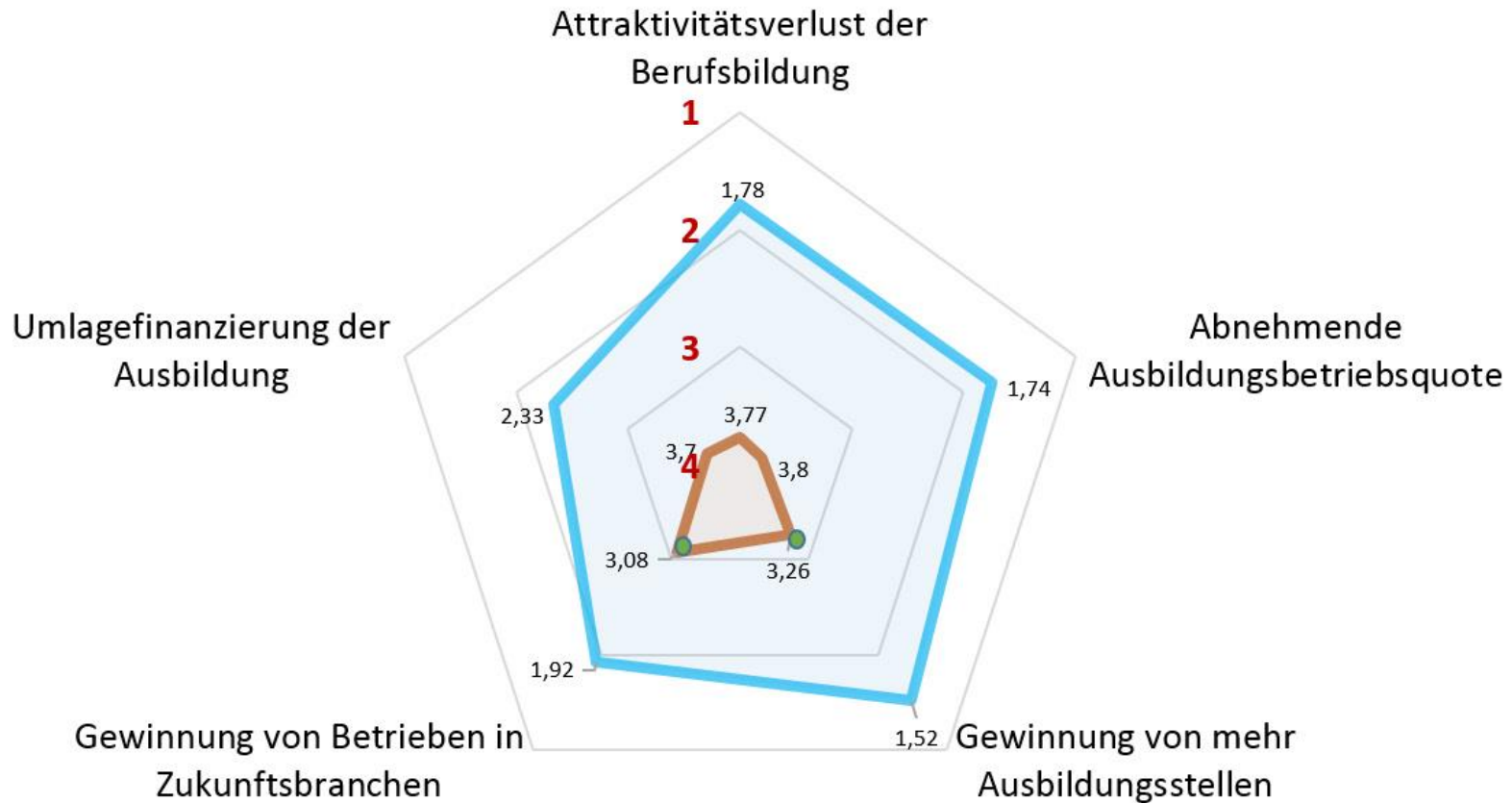
1 – zu groß  
5 – zu gering

■ Politische Aufmerksamkeit

■ Bedeutung aus Sicht der Experten

1 – sehr wichtig  
5 – ganz unwichtig

# Status der Berufsausbildung: Herausforderungen



■ Politische Aufmerksamkeit

1 – zu groß  
5 – zu gering

■ Bedeutung aus Sicht der Experten

1 – sehr wichtig  
5 – ganz unwichtig

● Fortschritte

# Status der Berufsausbildung: Antworten

Qualifikationsbedarf früher  
erkennen

1

2

3

4

Weniger Berufe, Berufsfamilien

Kompetenzorientierte  
Berufsbilder

Modularisierung mit Wahrung  
des Berufsprinzips

Zeitliche Flexibilisierung der  
Ausbildung

■ Politische Aufmerksamkeit

■ Bedeutung aus Sicht der Experten

■ Fortschritte

1 – zu groß  
5 – zu gering

1 – sehr wichtig  
5 – ganz unwichtig



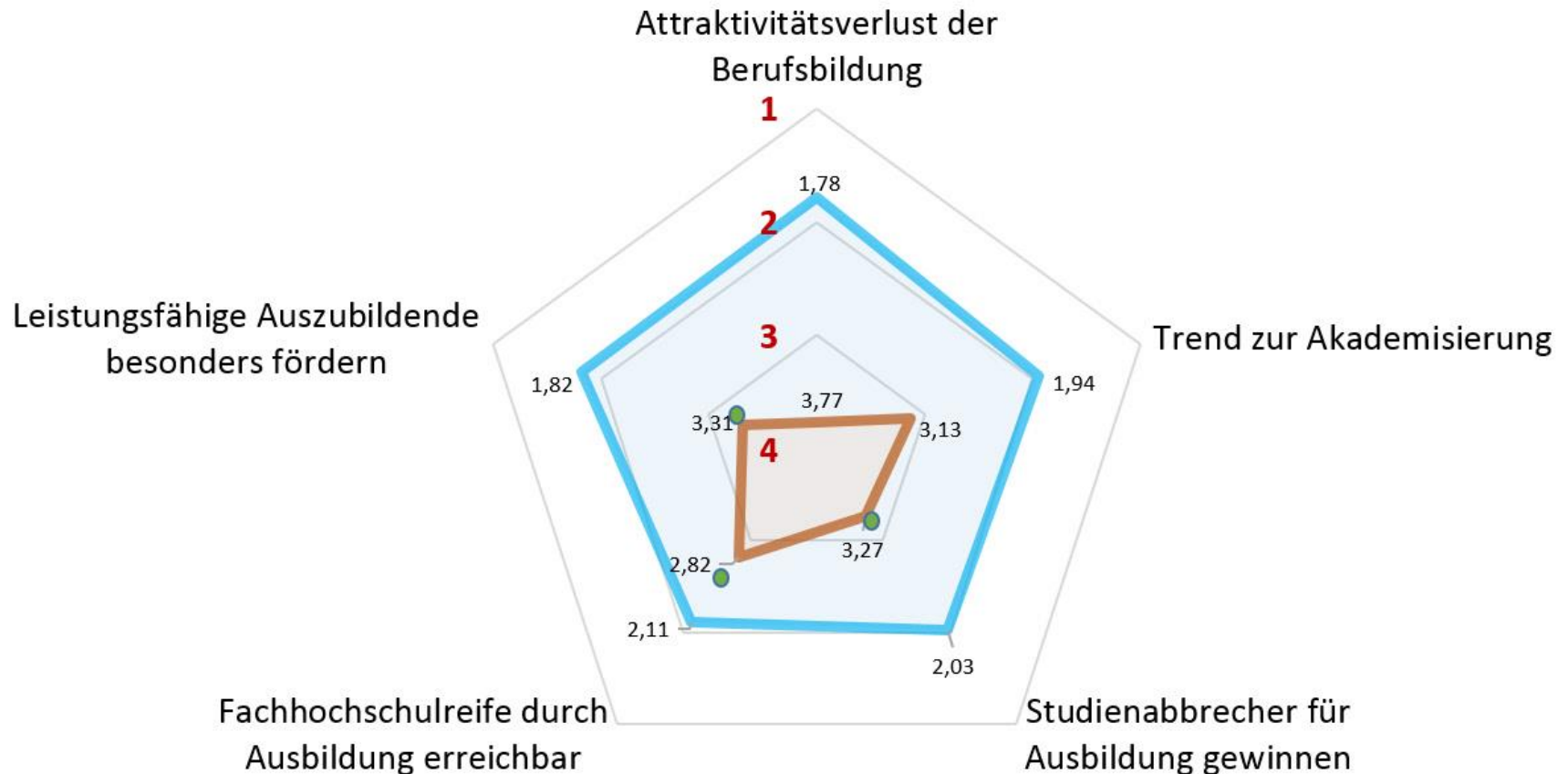


# Status der Berufsausbildung

## *Fazit*

1. Mangel an Fachkräften gilt als bedeutendste Herausforderung
2. Die sinkende Attraktivität der Ausbildung und der Rückgang der Ausbildungsbetriebsquote gelten den Befragten als wichtige – und zugleich politisch stark vernachlässigte – Herausforderungen
3. Ranking einiger Antworten:
  - 1 – Betriebe gewinnen
  - 2 – Betriebe in Zukunftsbranchen gewinnen
  - 3 – Qualifikationsbedarf früher erkennen
  - 4 – Kompetenzorientierte Berufsbilder entwickeln

# Wettbewerb Berufsbildung – Hochschule



1 – zu groß  
5 – zu gering

1 – sehr wichtig  
5 – ganz unwichtig

■ Politische Aufmerksamkeit

■ Bedeutung aus Sicht der Experten

● Fortschritte

# Wettbewerb Berufsbildung – Hochschule

1. Konsens: Zunehmende Attraktivität des Studiums gegenüber der Berufsbildung
2. Bildungspolitisch ist das v. a. nach Auffassung der Sozialpartner noch zu wenig beachtet ( $\Delta$  Schule)
3. Dazu thematisierte Maßnahmen
  - a. **Studienabbrecher für die Ausbildung gewinnen**  
Hohe Relevanz, aber geringe pol. Aufmerksamkeit und geringe Fortschritte attestiert
  - b. **FH-Reife durch Ausbildung (HH):** Relevant, Fortschritte gesehen
4. Offene Frage:  
Sind Gestaltungskonzepte für das Verhältnis Berufsbildung – Hochschule nötig, die über Einzelmaßnahmen hinausgehen?

## 1. Ziele und Vorgehen

## 2. Ausgewählte Ergebnisse

- Steuerung und Entwicklung der Schulen
- Umgang mit heterogenen Auszubildenden
- Status der Berufsausbildung
- Unterstützungsstrukturen

## 3. Perspektiven

- **Kommunikationsbedarf**
- **Implementierungsbedarf**
- **Innovationsbedarf**

## 1. Kommunikationsbedarf

- über Kompetenzstandards und Berufsentwicklung: kompetenzorientierte Bildungsstandards, Berufsbilder in Berufsfamilien, zeitliche Flexibilisierung der Ausbildungsberufe
- über die Steuerung der berufsbildenden Schulen: Deutliche Unterschiede in den Vorstellungen über Steuerungsmodelle der berufsbildenden Schulen und der Wirtschaft

## 2. Umsetzungsbedarf

- Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft
- Gestaltung von individualisiertem Unterricht
- Professionalisierung von Personalentwicklung & Sachmanagement an Schulen

## 3. Innovationsbedarf

- Inklusion
- Zuwanderung
- Attraktivitäts- und Imageverlust der Berufsbildung
- Verzahnung von akademischer und beruflicher Bildung